

OeBiX-Studie

„Ökonomische Bildung in Deutschland“

Daten und methodisches Vorgehen

Autoren: Prof. Dr. Dirk Loerwald, Dr. Stephan Friebel-Piechotta, Dr. Michael Koch, Institut für Ökonomische Bildung, Oldenburg



OeBiX-Studie: Daten und methodisches Vorgehen

Prof. Dr. Dirk Loerwald Dr. Stephan Friebel-Piechotta Dr. Michael Koch

1. Einleitung

Das Projekt „Ökonomische Bildung in Deutschland“ zielt darauf ab, die Verankerung der Ökonomischen Bildung in allgemeinbildenden Schulen der Bundesrepublik Deutschland zu erfassen und über ein öffentlich zugängliches Portal mit allen relevanten Daten zur Ökonomischen Bildung in Deutschland sowie mit verlässlichen und verständlichen Informationen bereitzustellen. Mithilfe des Portals soll die grundlegende Frage beantwortet werden, wie es um die Etablierung der Ökonomischen Bildung in deutschen Schulen aktuell bestellt ist.

Einen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage soll ein Index für die Ökonomische Bildung in Deutschland leisten (vgl. Kapitel 2). Bei der Entwicklung dieses Indexes sind einige normative Setzungen notwendig. Diese beziehen sich vor allem auf die Auswahl, Transformation und Gewichtung der Variablen, aber auch der einzelnen Teilindizes sowie auf die Gewichtungen der Teilindizes im Gesamtindex. Zu diesen normativen Setzungen finden Sie im Folgenden eine Darstellung und Erläuterungen sowie eine Illustration des Vorgehens anhand eines Beispiels aus dem Bundesland Baden-Württemberg.

2. Darstellung des Indexes

2.1 Erläuterungen der Variablen

Die Grundlage für die Indizes im Projekt „Ökonomische Bildung in Deutschland“ bilden folgende Variablen und normative Bezugsarten. Hierbei können die Vorgehensweisen zwischen Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und der Lehrkräftebildung unterschieden werden.

In der Sekundarstufe I und der Einführungsphase der Sekundarstufe II sind zur Bewertung die Kontingenzstunden in den wirtschaftsaffinen Ankerfächern berücksichtigt worden. Die, durch ein hohes Maß an Flexibilität geprägte, Qualifikationsphase der Sekundarstufe II wurde anhand der Möglichkeiten zur Belegung und Abiturprüfung in den wirtschaftsaffinen Fächern bewertet. Dem Index der Lehrkräftebildung liegen die ECTS-Punkte mit wirtschaftswissenschaftlichen und -didaktischen Inhalten im Studium sowie die Ausstattung mit wirtschaftsdidaktischen Professuren zugrunde.



Sekundarstufe I

Bezeichnung

Erläuterung

wirtschaftsaffines Ankerfach

Nach der qualitativen Inhaltsanalyse der Stundentafeln, Verordnungen und Lehrpläne wurde für die verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe I je ein wirtschaftsaffines Ankerfach definiert.

Ist-Kontingenzstunden (P/WP)

Pflicht (P): Die Kontingenzstunden für das wirtschaftsaffine Ankerfach lt. Stundentafel und Verordnung. Ferner wurde im Rahmen einer qualitativen Inhaltsanalyse der Anteil Ökonomischer Bildung an diesen Fächern bestimmt. (vgl. Beispielrechnung)

Wahlpflicht (WP): Die Kontingenzstunden, die im Rahmen des Wahlpflichtbereiches für das wirtschaftsaffine Ankerfach oder andere explizit genannte wirtschaftsaffine Fächer zur Verfügung stehen. Beinhaltet auch die Erhebung der Größe des Wahlpflichtbereiches zur Faktorbildung. (vgl. Beispielrechnung)

Soll-Kontingenzstunden

Normative Bezugsgröße zur Transformation der Kontingenzstunden in einen Prozentwert.



Sekundarstufe II

Bezeichnung

Erläuterung

wirtschaftsaffines Ankerfach

Nach der qualitativen Inhaltsanalyse der Stundentafeln, Verordnungen und Lehrpläne wurde für die Sekundarstufe II je ein wirtschaftsaffines Ankerfach definiert.

Ist-Kontingentsstunden (P/WP)
Einführungsphase

Pflicht (P): Die Pflichtkontingentsstunden für das wirtschaftsaffine Ankerfach lt. Stundentafel und Verordnung. Ferner wurde im Rahmen einer qualitativen Inhaltsanalyse der Lehrpläne der Anteil Ökonomischer Bildung an diesen Fächern bestimmt.

Wahlpflicht (WP): Die Kontingentsstunden, die im Rahmen des Wahlpflichtbereiches für das wirtschaftsaffine Ankerfach oder andere explizit genannte wirtschaftsaffine Fächer zur Verfügung stehen. Beinhaltet auch die Erhebung der Größe des Wahlpflichtbereiches zur Faktorbildung.

Belegungsoption ÖB
Qualifikationsphase

Generelle Belegungsoption in der Qualifikationsphase. Unterscheidung zwischen verpflichtender, optionaler oder keiner Belegungsmöglichkeit für das wirtschaftsaffine Ankerfach.

Abiturprüfungsoption ÖB
Qualifikationsphase

Möglichkeit, in dem wirtschaftsaffinen Ankerfach eine Abiturprüfung abzulegen. Unterscheidung zwischen: keiner Möglichkeit, Möglichkeit zur Prüfung auf grundlegendem Niveau und Möglichkeit zur Prüfung auf erhöhtem Niveau.



Studiengänge für wirtschaftsaffine Ankerfächer

Studiengänge, die zum Lehramt in den definierten wirtschaftsaffinen Ankerfächern an allgemeinbildenden Schulen führen.

Anteil Ökonomische Bildung an Studiengängen

Der Anteil der Ökonomischen Bildung (Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsdidaktik) an den Studiengängen in einem Bundesland wurde folgendermaßen ermittelt. Die Modulbeschreibungen der entsprechenden Studiengänge aller Hochschulen des jeweiligen Bundeslands wurden inhaltsanalytisch untersucht. Hierauf aufbauend wurden die Module anteilig den folgenden Gruppen zugeteilt:

- Module, die der Ökonomischen Bildung zugeordnet werden können (Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsdidaktik)
- Module, die der Ökonomischen Bildung nicht zugeordnet werden können (z. B. Module der politischen oder technischen Bildung)
- integrative Module (z. B. Didaktik der Sozialwissenschaften)
- Berufliche Orientierung

Die einzelnen Module wurden dann hinsichtlich des ihnen zugeordneten Anteils an ECTS-Punkten an den gesamten ECTS-Punkten des Studiengangs gewichtet. Wahlpflichtmodule wurden zudem entsprechend der den Studierenden zur Verfügung stehenden Wahlmöglichkeiten gewichtet.

Die so ermittelten Anteile dieser Gruppen an den Studiengängen der einzelnen Hochschulen wurden auf der Ebene des Bundeslands als Mittelwert aggregiert.

Lehrkräftebildung

Bezeichnung

Erläuterung

Anteil Ökonomische Bildung an Studiengängen

Diese aggregierten Mittelwerte der Gruppen wurden entsprechend ihres Anteils Ökonomischer Bildung mit folgenden Faktoren multipliziert, um den Anteil der Ökonomischen Bildung hieran in der Berechnung zu berücksichtigen:

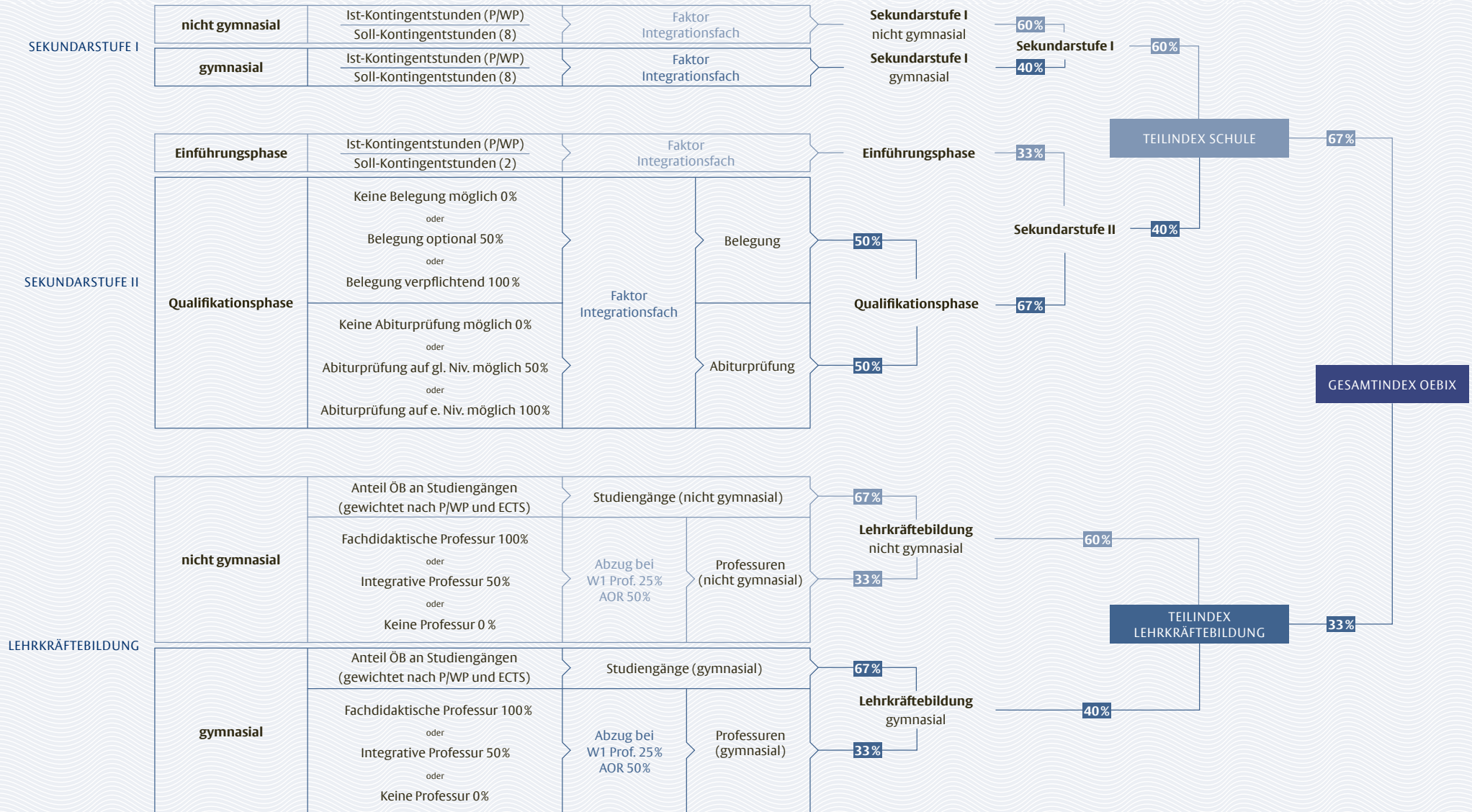
- Module Ökonomische Bildung: Faktor 1
- Module nicht-Ökonomische Bildung: Faktor 0
- Der Faktor der integrativen Module wurde ausgehend von der Fachstruktur des Schulfaches bestimmt, auf das die Studiengänge vorbereiten sollen. Bei Integrationsfächern (z. B. Arbeit-Wirtschaft-Technik) wurde der Faktor 0,33 und bei Kombinationsfächern (z. B. Wirtschaft und Recht) sowie bei eigenständigen Fächern der Faktor 0,5 gewählt. Die Faktoren sind dabei wiederum am durchschnittlichen Anteil der Ökonomischen Bildung an den integrativen Modulen orientiert.
- Module zur Berufsorientierung: Faktor 1

Fachdidaktische Professuren

Fachdidaktische Professuren der o. g. Studiengänge. Bewertung, ob Wirtschaftsdidaktik eigenständig integrativ oder ohne wirtschaftsdidaktischen Bezug.



3.2 Flussdiagramm Indexberechnung



OeBiX-Studie: Daten und methodisches Vorgehen

Prof. Dr. Dirk Loerwald Dr. Stephan Friebel-Piechotta Dr. Michael Koch

3.3 Berechnung der Kontingentstunden für Ökonomische Bildung

Die Verankerung der Ökonomischen Bildung in den Bildungssystemen der Bundesländer ergibt sich unter anderem aus der Institutionalisierungsvariante des Faches („eigenes Fach, Kombinations- oder Integrationsfach“), dem Status (Pflicht oder Wahlpflicht) sowie den zugeordneten Kontingentstunden. Die Kontingentstundentafeln der Bundesländer geben darüber Auskunft, wie viele Unterrichtsstunden innerhalb eines Schuljahres in einem Schulfach unterrichtet werden sollen. Diese Kontingentstunden können als ein Maß für einen quantitativen Vergleich der Bundesländer herangezogen werden (siehe u. a. Gökbudak/Hedtke 2018; 2019; Lange 2010).

Bei der Ermittlung der Kontingentstunden für die Ökonomische Bildung sind die folgenden Aspekte zu berücksichtigen:

- Ökonomische Bildung ist häufig ein Teil von Integrations- oder Kombinationsfächern. In diesen Fällen wird über die Analyse des Lehrplans der Anteil der Ökonomischen Bildung bestimmt und die Kontingentstunden werden entsprechend reduziert oder erhöht.
- Kontingentstunden werden z. T. nicht für eigenes Fach, Kombinations- oder Integrationsfach bestimmt, sondern für ganze Fachbereiche, sodass die Schulen über die Verteilung der Stunden entscheiden. In diesen Fällen wird von uns eine Gleichverteilung der veranschlagten Kontingentstunden angenommen, sofern es keine weiteren Informationen seitens des Bundeslands gibt.
- Im Wahlpflichtbereich gibt es keine Daten über das tatsächliche Angebot an Schulen oder das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler. Auch die Größe des Wahlpflichtbereichs ist nicht immer eindeutig bestimmbar. Dennoch bestimmt die Größe des Wahlbereichs die Wahrscheinlichkeit, mit der wirtschaftsaffine Fächer gewählt werden, und damit den Stellenwert der Ökonomischen Bildung im Bundesland. Die Kontingentstunden werden entsprechend der Anzahl der Wahlalternativen reduziert bzw. bei einem Wahlpflichtbereich von unbestimmter Größe wird der Faktor 0,1 angewendet.



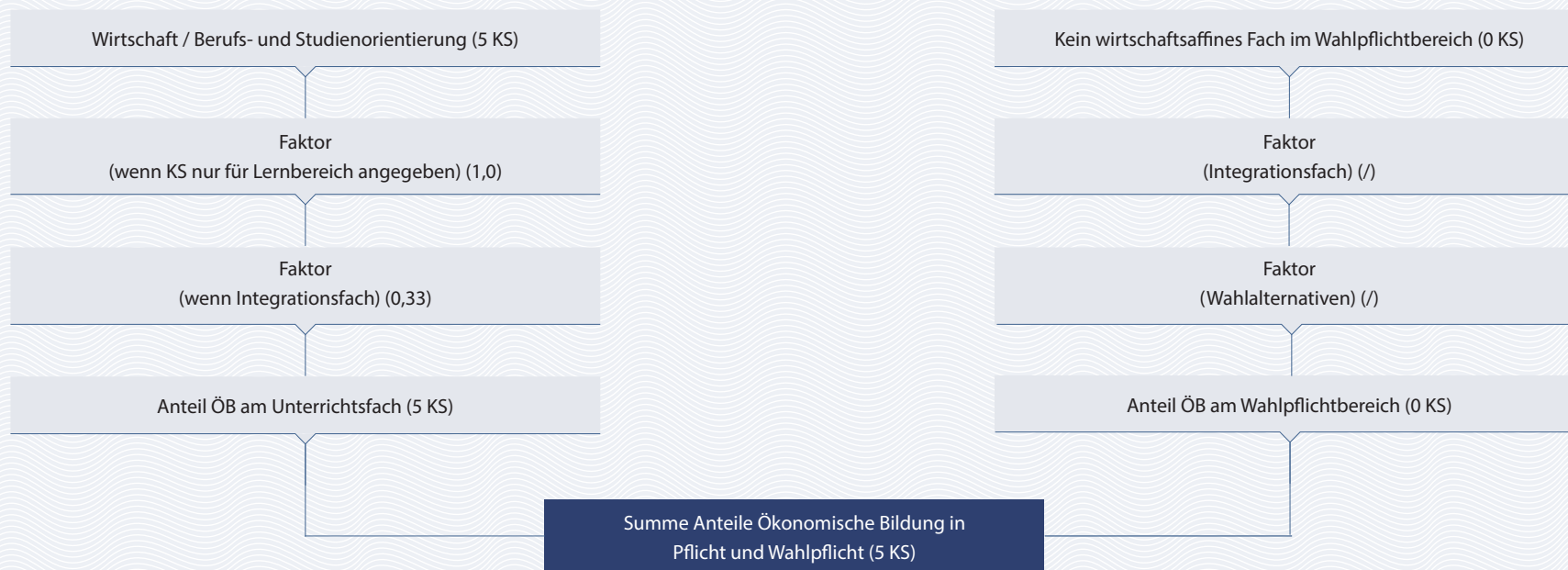
Berechnung exemplarisch anhand der Werkrealschule in Baden-Württemberg:

Pflichtunterricht

Schulform	Werkrealschule
Fachbezeichnung	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung
Kontingentstunden (KS) lt. Stundentafel	5
Faktor (wenn KS nur für Lernbereich angegeben)	1,0
Faktor (wenn Integrationsfach)	0,33
Anteil Ökonomische Bildung an Unterrichtsfach	5

Wahlpflichtunterricht

Schulform	Werkrealschule
Fachbezeichnung	Kein wirtschaftsaffines Fach im Wahlpflichtbereich
Kontingentstunden (KS) Lt. Stundentafel	0
Faktor (wenn Integrationsfach)	/
Faktor (Wahlalternativen)	/
Anteil ÖB an Unterrichtsfach	0



Weiterführende Informationen zu allen OeBiX-Studien finden Sie unter folgenden Links:

www.oebix.de/studien (Übersicht)

www.oebix-studie.de/zentralabitur

www.oebix-studie.de/curricula

www.oebix.de/fortbildung

Die OeBiX-Studien wurde im Auftrag der Flossbach von Storch Stiftung wissenschaftlich vom IÖB realisiert.

© 2024 Flossbach von Storch Stiftung

Herausgeber

Flossbach von Storch Stiftung, Siegburger Str. 229b, 50679 Köln, Telefon +49. 221. 33 88-0, Fax +49. 221. 33 88-101, info@fvs-stiftung.de

Vorstand: Verena von Hugo (Vorsitzende), Peter Daubenbüchel (stellvertretender Vorsitzender)

Kuratorium: Kurt von Storch (Vorsitzender), Dr. Bert Flossbach (stellvertretender Vorsitzender), Klaus Kühn, Prof. Dr. Thomas Mayer

Verantwortlich für die Inhalte der Internetseite: Verena von Hugo (Vorstandsvorsitzende)

Die Flossbach von Storch Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln